

auf diesen Schnitt zurückging, freut mich aufrichtig. In
dieses lichtglatze Tuchkleid mit den zwei an den Vorder-
bahnen entlang laufenden Tuchstreifen nicht begaubernd
Und diese über altrosa Sammet gelegte Goldspitze, wirk-
te zwischen dem einfallenden Belz nicht grobartig?
„Ich dachte schon daran, die Toilette zu behalten“, ent-
gegnete Silve. „Wie findest Du übrigens dieses Kleid aus
Neiger-Tüll?“

Aus Kunst und Leben

[illegible]

zu Mittage. Die Besprechung, Die für am 15. d. M. anberaumte, wurde wegen des schlechten Wetters unter dem Protektorat des Herrn Intendanten Kammerherrn d. Hülten und unter Mitwirkung der verehrtesten Mitglieder der kaiserlichen Hof-Bühne am Besten am 14. d. M. im Saale des Berliner Colosseum nach am einige Tage verschieben zu werden. Es wird am 15. d. M. stattfinden.

* **Archives.** In dem morgen, Sonntag, Nachmittag stattfindenden Symphonie-Kongert der Kapelle gelangen zur Aufführung: Ouverture Nr. 1 zu „Donner“ von Beethoven, Sinfonie in A-dur von Haydn, Entrée des Reigen der feigen Frauen von Chopin, Ballet „Die Götter und Symphonie Nr. 3 in A-moll (festliche) von Mendelssohn.

Nachgelassene Kunstwerke. Von angelegten Bildern: Von A. Schillingen ein Bild: "Kainischen". Von M. Neuhard ein Bild: "Landschaft". Von C. W. Müller ein Gemäld. Von Carl Hermann ein Bild: "Landsch." Von Müller-Gradow ein Bild: "Landsch." Von Georg Lindner ein Gemäld. Von John Müller ein Bild: "Landsch." Von Paul Berner ein Landschaft. Von Joseph Ruy ein Bild: "Landsch." Von Johann Baptist von Zappala ein Bild: "Landsch." Von Johann Baptist von Zappala ein Bild: "Landsch." Von Johann Baptist von Zappala ein Bild: "Landsch."

[illegible]

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. März.
— Geschichtskalender. 12. März. 1607. Paul Gerhardt,
Hofprediger, †. Graubühnen, preuss. Sölden. 1694.
— Dresden, erst. Büchsell. — Ruffin. 1728. Raphael Mengs,
Maler. — Kuffig. 1821. Ludwig, Bürgermeister von Wagram.
— Herrn. Deitner, Ritterkapellmeister, †. Pörsdorf in Schleien.
— 1821. Robert v. Kirchhoff, Pfarrer, Ritter der des Spectal-Ordens.
— Knebelberg. 1831. Friedr. v. Wallthaus, lyrischer Dichter, †. 23. März.

[illegible][illegible]

Reichthum-Theater. Am dem Spielplan interessanter ganz
schalen, kommt das bekannte und beliebte Lustspiel von G. v. Moser
„Die Hypochondrie am Dienstag zur Aufführung. Vom 70-jährigen
Herrn Carl Heintz ist eben ein neues Werk „John Gabriel
Bromberg“ mit dem Person. Hoftheater-Direktor Otto Schmar
den Reichthum-Theater in Scene.

Mehrwortspiel. In der dritten Vorstellung, die
Herr Dr. Jungmann gestern Abend in der Oberrealschule über
Schweinefleisch hielt, sprach derselbe über die Ernährung.
Zu seiner Darstellung der Verdauung zeigte er, wie der Körper
aus aufgenommenen Speisen verarbeitet und in die für ihn
nützlichen Bestandtheile umgewandelt werde, was in seinen
Worten sehr leicht und klar zu verstehen war. Der Vortrag
wurde der interessanten Reden, die er vor unserm

der Lebensführung der Hefenbrüder entgegen und zerstörte den hohen Nährgehalt der Heferückstände. Sehr wichtig war die Bedeutung des Verhältnisses zwischen dem Rührertrieb der eingetauchten Rührarmen und ihrem Brei. — Unter den 265 Rührern waren die den Ausführungen des Rührers mit schädlichem Interesse folgenden Hausfrauen stark vertreten. Sie alle haben aus diesem Vortrag gewiß darüber Gewinn mit heimgenommen. Denselben konnten sie nachträglich noch bedeutend vergrößern, wenn sie bei von Dr. S u a g e n a u warm empfohlenen, neuen Rührern, die in der nächsten Nummer des „Reinigungs- und Hygiene-Blattes“ Besprechung finden wollten. Das treffliche Heftenblatt kostet nur 40 Pf., kann aber wohl jeder Familie für weit mehr als 40 Pf. im Jahre an Straß- und Straßenbühnen verschaffen. — Die am nächsten Freitag stattfindende Vorlesung wird Rinder- und Krankenspiege betreffen.

[illegible][illegible]

— **o. Schulnachricht.** Zum Beden der hiesigen Oberrealschule an der Dankschneide in unter gütlichen Erwiderung Der Schulpflege Schluß II. das hier geschickt worden.

— **Wirth-Pränum.** In Hagen besteht die Absicht, dem verstorbenen Landesdirector a. D. Wirth ein einjähriges Denkmal zu errichten. Die Bestimmung ist, in Form eines hohen, aus Basen bestehenden, das Projekt Kulkens und Unterhaltung hat, umfassen, da der Bestorbene in Hagen seine Pflanzschule bis zum reifen Mannesalter verbrachte und ihm Hagen seine ersten Jahre am ersten Wohnort verlebte.

Die **Versammlung** zur Gründung neuer Kreisläufe hat in der **mittleren** Zeitungen eine **sehr** **große** **Beachtung** gefunden, **und** **es** **ist** **zu** **erwarten**, **dass** **die** **neuen** **Kreisläufe** **in** **der** **nahestehenden** **Zeit** **in** **der** **grossten** **Anzahl** **der** **Städte** **und** **Landgemeinden** **zur** **Gründung** **gebracht** **werden**. **Die** **neuen** **Kreisläufe** **werden** **in** **der** **grossten** **Anzahl** **der** **Städte** **und** **Landgemeinden** **zur** **Gründung** **gebracht** **werden**. **Die** **neuen** **Kreisläufe** **werden** **in** **der** **grossten** **Anzahl** **der** **Städte** **und** **Landgemeinden** **zur** **Gründung** **gebracht** **werden**.

— **Handelsregister.** In das Firmenregister ist die Firma „W. Michel“ zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Syndikus Wilhelm Michel zu Wiesbaden eingetragen worden. Gleichzeitig ist eingetragen worden, daß dem Kaufmann Wilhelm Michel zu Wiesbaden für die vorstehende Firma Prokura erteilt ist.

— **Erwählter Töbeldieb.** Ein Handlungsgehilfe, welcher seit längerer Zeit Waren aus einem großen Geschäft in der Teumessstraße sich angeeignet hatte, wurde gestern Abend verhaftet, als er dies wieder that. Bei der Durchsuchung in seiner Wohnung wurde ein ganzer Lager von Brillantenwaren vorgefunden, weshalb die Festnahme des leichtsinnigen jungen Menschen durch die Polizei erfolgt.

-o- **Feuerschreck.** Heute Vormittag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwache von der neuen Gasfabrik aus nach der Mainzer Landstraße gerufen, woselbst ein dicht bei dem Wohnhaus des Bauhüfters Mühlbrodt, hinter dem Armentarbeitshaus, stehender Strohhäufen in Brand geraten war. Der Feuerwache gelang es, die Feuer zu löschen, ohne daß dieselbe an dem Wohnhaus oder einem Schuppen, die in großer Gefahr waren, irgend welchen Schaden angerichtet hätte.

-o- **Verhaftet** wurde gestern der wegen verschiedener Cinge-

thumsvorgehen heftigstlich verfolgte Tagelöhner Jakob Hier, ein
berüchtigte Persönlichkeit, die sich in der letzten Zeit unter falschem
Namen umhertrieb.

-o- **Arbeitsvergebung.** Die Zimmerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Arraberg sind von der Rädtscher Baudeputation dem Herrn Hch. Wolmerscheidt für Wehr- und Wollmerscheidt übertragen worden.

-o- Geschweschel. Herr Ringoldsbefitzer Aug. Meister hat seine Villa Herbergrasse 4 an Herrn Wiener Ludwig Bockelmann hier verkauft.

— Kleine Notizen. Alle Interessenten seien hiermit auf den am Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Zuflucht Restaurant“ stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Bernhard Hebrich aus Frankfurt a. M. über die heutige Kenographie & Neuausgabe aufmerksam gemacht.

△ Mainz, 12. März. Rheinpegel: 1 m 10 cm vor-
mittags gegen 1 m 17 cm am gehörigen Vormittag.

* **Kinderfeln**, 11. März. Gegen die von der Kasse der Mitter- und Invalidenversicherung für das Großherzogthum Meissen bezahlte abschließende Rechnung eines Kinderspielfeldes für Langenfelde in bezug auf die im Jahre 1897 eingeleiteten Arbeiten, welche die Kasse der Invalidenversicherung an der nachfolgenden Stelle schriftlich erhoben mit der Begründung, dass dieser Teil der besagten Leistung dadurch geschädigt werde, da die im Jahre 1897 eingeleiteten Arbeiten nicht vollständig ausgeführt worden seien, wurde demnach die Kasse der Invalidenversicherung aufgefordert, die Kosten der Ausführung der im Jahre 1897 eingeleiteten Arbeiten zu übernehmen. Die Kasse der Invalidenversicherung hat sich demnach verpflichtet, die Kosten der Ausführung der im Jahre 1897 eingeleiteten Arbeiten zu übernehmen. Die Kasse der Invalidenversicherung hat sich demnach verpflichtet, die Kosten der Ausführung der im Jahre 1897 eingeleiteten Arbeiten zu übernehmen.

zellehen und sich damit entfernt, ohne wieder zurückzukehren. Er hat sich dadurch der Unterthänigkeit (schuldig gemacht und wird, da er mehrfach verurtheilt ist, mit 2 Monaten Gefängniß bestraft, wovon 1 Monat verbleibt ist. Wegen internationaler Unthat wurde er in Folge eines Antrags des Königs von Preussen auf Vernehmung des Reichs, gefänglich im Reichskam. Gefängniß in Barmen, am 22. Monats Gefängniß verurtheilt, wovon 3 Wochen als verbleibend gelten. Am Abend des 6. Februar d. J. waren bei einem Feuillein R. in Sicht a. W. beten Brautpaar und mehrere Bekannte gefänglich gehalten. Es wurden mehrere Stunden Zeit genommen und Proben mit Essig gepresst. Die Braut wurde durch einen Mann, welcher sich als ein Verführer 1871 in Langen in Württemberg, aufstellt, er lebt mit dem Vögel in die Schweiz und letzte sich, als ihm dies gemeldet wurde, mit dem Kopf an der Fels, als ob er betrunnen wäre. Die übrigen Männer brachten ihn deshalb vor das Geng. wo er Erdrückung anstehend bekrummte und schließlich den Gefängnißmeister D. v. H. in die Hände gab. Die Verurtheilte war einige Zeit ordentlich, aber in letzter Zeit noch nicht ganz wiederhergestellt. Ober das viele Nothel mit 1 Jahr und die Verurtheilung mit 3 Tagen Gefängniß zu fügen.

Lezte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft

Wien, 12. März. Aus Anlaß der heute beginnenden Versammlung der deutschen baltischen Gesellschaft fand gestern ein Begrüßungsabend statt, an dem bereits zahlreiche Teilnehmer des Kongresses aus dem Deutschen Reich und Osterrussland anwesend waren. Professor Winterhagen begrüßte die Gäste. Der Präsident der Deutschen baltischen Gesellschaft, Professor Lieberich-Gröll, dankte im Namen der reichsdeutschen Gäste für den Empfang.

Paris, 12. März. Die Jungen Eucherzogs schreiben diesem, daß sie den Oberst Picquart nicht zur Annahme der Forderung bewegen konnten und daher ihre Willson als beendet betrachteten. Eucherzog schreibt in seiner Antwort die Weigerung Picquarts seiner Eurcht und Feilschheit an und sagt huzuz, Picquart werde ihn noch die Reispheitze, was er auf sich nehme. (Gegen dieses Geshrei des huzureichend gefennschienenen Eucherzogs kann Picquart fähig ein miltelbishes Lächeln haben.)

Paris, 12. März. Die Polizei verhaftete drei Individuen, die sich an den anarchistischen Attentaten auf der Place de la Concorde und der Rue Lafayette betheiligt haben sollen. Es ist sicher, daß der eine von ihnen an dem ersten Attentat theilgenommen hat.

Dependent Arcan Herald.

[illegible]

Hamburg, 12. März. In dem Proceß des Obergerichters Laage gegen den Fürsten Bismarck wegen Pensions-Ruhsatz fand gestern der zweite Termin vor dem Allsonnigen Landgericht statt. Es wurde die eintägige Auslage des Grafen Wilhelm Bismarck vertreten. Die Beweisaufnahme ist im Uebrigen resultatlos verlaufen. Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, den ihm zugesprochenen Eid als Liebeszeugenstück abzugeben; er bemängelt aber die Fassung des Eides. Der Gerichtshof legte die Publication des Erkenntnisses bis zum nächsten Freitag aus.

Wien, 12. März. Da auf Wunsch des Kaisers Franz Josef alle Feierlichkeiten zum Regierungsjubiläum unterbleiben sollen, so werden auch die Besuche der fremden Monarchen, so diejenigen Kaiser Wilhelm und des Königs von Sachsen, die in Wien dem Kaiser gratuliren wollten, nicht eintreffen. — Die bestimmt verlorne, wird die Regierung in den nächstjährigen Staatsvoranschlag einen Betrag zur Errichtung einer kaiserlichen Universität in Wädrn einstellen. Diese Hochschule soll in Kremsier errichtet werden.

Gudapest, 12. März. Die Polizei verurtheilte den hiesigen Juwelier, welcher den Ehrensäbel für den Obersten Plüquet anfertigte, wegen ungesetzlicher Aushandlung des Staatsmonopols an zwei Tagen Arrest und 300 Gulden Geldstrafe. — Das Befinden des im Durch verunfallten Obergallens Szalowsky ist sehr bedenklich. Das Projekt konnte bisher nicht entfernt werden, der Ely desselben soll erst mittels Kräftigerhelfen geschafft werden. Frau Szalowsky brach am Frankentage ihres Mannes leblos zusammen.

Paris, 12. März. Durch Recherchen in Lyon, Barcelona und Mailand kam die Pariser Polizei einem anarchistischen Komplotz zur Verhütung von Bomben-Attentaten gegen den Präsidenten Gante auf die Spur und nahm mehrere Verhaftungen vor. Einer der Verhafteten wird beschuldigt, jene Bombe gefertigt zu haben, welche explodirte, als Faure nach Rußland reiste. Der Verhaftete ist der Hersteller der Bombe. Wüßte ich weder sein Name noch diejenigen seiner Mitthäugigen ermittelt.

London, 12. März. Das Bureau Datziel meldet aus Shanghai, Prinz Heinrich von Preußen werde mit den Kriegsschiffen „Deutschland“ und „Gefion“ vorläufig in Hongkong bleiben weil Japan Wei-hai-wei nicht räumen will. — Einer Datziel-Depesche zufolge erlitten die Gonnennuren der nördlichen Mandschurei in

zufolge ermittelte die Gouvernante der asiatischen Provinzen, dass die Befehlsgewalt über die ansehnliche Truppenverstärkungen und um die Erlaubnis, frische Truppen zu werden im Hinblick auf die Anwesenheit von 15,000 Mann russischer Truppen in ihren Provinzen und deren fortgerücktes Vordringen in chinesisches Gebiet. Die russischen Nachrichten über die Chinesen. — S. 201

Dynastie Randsch laufe Gefahr, gestürzt zu werden. Sie werde dem Anlauf der europäischen Mächte nicht widerstehen können und wahrscheinlich durch eine neue Dynastie, welche ihren Hauptsitz in Ranting haben dürfte, ersetzt werden.

Madrid, 12. März. Der spanische Botschafter in Paris, Casillo, wurde mit einer Sendung der Großmächte, worin sie sich im Falle eines Krieges mit Amerika verhalten würden, beauftragt.

[illegible]

Gerichtsfrei.

-0- Wiesbaden, 12. März. (Strafkammer.) Vorsitzende Herr Landgerichtsrath Stöltzing. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar v. Göllich unter Assistenz des Herrn Staatsanwalt Wachtel. Der Korbmacher Karl Stark aus Elgen Württemberg hat sich von seinem Meister in Schwandheim eine D

Bien, 12. März.	Oesterreichische Credit-Actien	302.70
	Staatsbahn-Actien	340.70
	Lombarden	78.70
	Warf-Noten	58.70

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Verantwortlich für den politischen und feuilleton. Theil: W. Schultz von Wechsungen für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Hoffert; Größe in 16. No. 10. Druck und Verlag der V. G. Schilling'schen Buch- und Druckerei in Wechsungen.

Wegen Neuherichtung meiner am Kranzplatz gelegenen

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salons

ist der Betrieb derselben bis zum 25. d. M. ein eingeschränkter.

Im südlichen und westlichen Stadtbezirk wohnende Kunden bitte ich höflichst, während dieser Zeit meinen in der Wilhelmstrasse 42 (Hotel Kaiser-Bad) befindlichen Frisir-Salon benutzen zu wollen.

Am Kranzplatz gelöste Abonnements-Karten haben dort Gültigkeit.

Hochachtungsvoll

ED. ROSENER.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Besteht seit 1878. Beständigte Sterbefälle am Plabe. Zahlt den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn C. Rütgerdt, Hertramsstraße 4, 2. und Langgasse 27, 1. sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. P 205

Was ist Lady Godiva?

Ein Colossal-Gemälde von L. Fleischmann, darstellend eine der edelsten Fürstinnen Englands. Voll Keuschheit und Anmuth sieht man die schöne, heroische Frau, nur umhüllt von ihrem goldblonden Haar, zur Rettung ihres bedrückten Volkes auf einem Schimmel durch die Stadt reiten. Diese Scene wirkt so natürlich, als befände man sich in einer Strasse Conventry's und sähe die Figuren lebend vor sich.

Lady Godiva, sowie die Colossal-Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirène moderne, Prinzess Ise etc. sind nur für kurze Zeit ausgestellt Wilhelmstrasse 16

von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Morgen, Sonntag, ermässigte Entrée: 20 Pf.

Stannen Schillerplatz 1 Das
erregend! im Garten. grösste Wunder
der Welt!

Heute und folgende Tage
von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zu sehen:

CYCLOP

Riesen - Pferd,

das grösste, lebende Pferd der Welt.

Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder 10 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Der Besitzer.

Bordeaux-Südweine, feine Cognacs

vom Hause Lynch freres in Bordeaux
empfiehlt der Vertreter

2681

Eduard Böhm,
Telephon No. 130. Adolphstraße 7.

Magnum bonum-Speisekartoffel pro Centner Mk. 2.78,

Maiskartoffel Centner Mk. 2.98,
bei 10 Centner und mehr frei Magnum Wiesbaden, frei Haus
geliefert pro Centner 10 Pf. Steuer.
Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma G. F. W. Schwabe,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Opels Nährzwieback,

bestes Kindernährmittel,

empfiehlt stets frisch

2680

Eduard Böhm,

Telephon No. 130.

7. Adolphstraße 7.

Hochfeine Maltakartoffeln und Matjes-Häringe

empfiehlt

3220

J. M. Roth Nachf.,
Gr. Burgstrasse 4.

Mudel- u. Dörrobstpreise:

Suppen- u. Gemüsemdeln pro Pfund von 25 bis 36 Pf.
Nudeln, sowie Bandnudeln pro Pfund 25 Pf.
Macaroni 25 bis 35 Pf., Griebsfaden " 38 Pf.
Eierfaden, sowie Macaroni in Packeten " 40 Pf.
Eierringe, sowie Hausmacherhandschneit " 44 Pf.
Nüsse nur erste Sorte, 1½ und 1¼ wird nicht geführt.
Getrocknete Pfäunen, Mittelsgröße, pro Pfund 25 Pf.
Dörrfleisch, große Sorte, " 29 Pf.
Schmittkäse 32 Pf., Dörrschinken " 22 Pf.
Prima große getrocknete Äpfel " 58 Pf.

Lebensmittel-Consumgeschäft

der Firma G. F. W. Schwabe, Schwalbacherstr. 49.

Geschäftshaus Goldgasse 17, 1. u. 2. Etz.
Hah. Rübenstraße 1.

Arbeits-Schürzen

weissem, grauem, blauem, grünem Leinen etc.

für Metzger

Bierbrauer

Küfer

Handwerker

Arbeiter

Hausburschen

Kellner

Küchen-Chefs

Conditoren

empfiehlt in reichem Sortiment anerkannt billig

Carl Claes,

Wiesbaden. Bahnhofstrasse 4.

Nr. 1.20. Feinste Serbelatwurst Nr. 1.20.

hochfeine Qualität per Pfd. Nr. 1.20.

Neue Maltakartoffeln.

Adolf Haybach, Hertramsstraße 22.

la Ochsenmaulsalat

in 10-Pfd.-Fässchen 4 Mk., angewogen p. Pf.

70 Pf. empf. J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt mich gebrühten Geräichten und Fuhrwerksbedürfnissen für

in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

L. Barbo, Sattler,

Küngasse 22.

Für Frühjahr und Sommer

empfehle ich meine eingegangenen

Neuheiten in

Damen - Kleiderstoffen,

Sport- und Confections-Stoffen,

Herren- und Knaben-Anzug-, Ueberzieher- und

Hosen-Stoffen,

geschmackvoller Musterung in bekannt soliden Qualitäten
zu reellen Preisen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,

Tuch-, Mode- und Manufactur-Waaren.

geeignete, besonders preiswürdige

schwarze und weisse Stoffe

empfiehlt

Zur Einsegnung

Langgasse 20.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Deputy

(Nachdruck verboten.)

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XIX

**Eulidigung von dreitausend Priestern. — Orientalischer
Brant. — Riede des Königs und was er für Siam thun
will. — Praktische Ergebnisse seiner Reise.**

Bangkok, 6. Januar.

Der ganze Eindruck war zauberhaft. —

Der ganze Eindruck war gaubershaft. — Und von Ähnlich märchenhafter Wirkung war in und um dieser Palaststadt eine feierliche Veranstaltung an einem der nächsten Tagen, nur daß diesmal heiliger, göttlicher Willkürsinnesein sein das ganze Bild in seiner vollen Schönheit noch hervorzuheben ließ. Dreitausend Priester wollten dem Könige die Huldigung darbringen, im Vat. Prater, jener von mir in einem kürzlichen Bericht geschilderten Tempelstadt, unmittelbar dem Königsplatz benachbart. Durch einen glücklichen Zufall wurden wir Jengen dieser Huldigung, da uns der Kaiser an einem solchen Thore der Palastmauer abgesetzt hatte, und wir direct an dem Wat gegangen waren, anfallend an einer von demselben entfernten Stelle, in dem in einer sich anschließenden Feierlichkeit bestimmten Pavillon, unsere Plätze einzunehmen.

Unter den langen Haaren, welche einen Theil der Tempel-
säulen bilden und welche mit goldenen Buddhas und
unzähligen Wanggemäßen geschmückt sind, sitzen oder vielmehr
kosten die Priester in ihren gelben Gewandungen, in
der Zahl nach der Ausdehnung der einzelnen Hallen ver-
theilt. Auf den bei Haupttempel umgebenden Höfen, inmitten
der glühenden Ragoben, der vergoldeten Statuen, der
armirten Säulen und von Palmen wie Flamboyant-
Blumen beschnittene Aufhänger, der ehernen Gefäßen und
zungenhaften Darstellungen aus Stein und Erz, inmitten
dieses wunderbaren, von seltener Banianst umgebenen
Dargeinandes ein Schwarm von Höslingen und Offizieren
in den wunderbaren aliamassischen goldbuddhistischen Ge-
wändern in allen denkbaren Farbtönen, mit schweren
goldenen Verzierungen und funkelnden Ordenssternen, mit
den Goldplatten gefestigten Schärpen mit blühenden Ragaffen,
mit fahbaren Schwerten in mit Edelsteinen reich verzierten
Schnäben oder an blamaunrosetten Bannellern. Jeweilen
weisen sie eckrechtig zur Seite, sich tief verbeugend: ein
Pring naht in goldbarbarem Tracht, Prang schreiten hinter
him drein mit goldbarbrochenen Cigaretten-Röschchen und
goldenen Betsel-Schalen, tributpflichtige Fürsten mit seltsam
blauen Waffenschild erscheinen, der eine von ihnen trägt
einen leichten goldenen Kettenpanzer, von hochgehefteten Hof-
mannen werden beehmt auf dem Arm kleine Pringen und
Zingechen herbeigetragen, sie haben Brillant-Kränzen auf
dem Kopf, Brillantschnallen an den goldenen Gürteln, und
die jungen Damen Brillant-Schärpen um die Brust ge-
schlungen — und trotz der vielen Menschen eine feierliche
Stille in Erwartung des Nahens der Malesitäten.

Nun ertönt stämmige Musik und es schlagen die Tempel-
Glocken an, Priester-Ghören erklingen dazwischen, in der
Tempel-Vorhalle, mit ihren herrlichen Mosaikwänden und
schmuttereingelegten Thüren und Fenstern, sind die Prinzen
und Ersten des Reiches versammelt, in allen Regenbogen-
farben glühert und funkelt es, jetzt, jetzt naht langsam der

Königszug; voran Leibgarbisten in Scharlachröden und mit verguldeten Rängen, dann ein Schwarm Gekrömmner in prunkvollsten Köstlichen, und Gelbmänner tragen auf der Schultern die offene goldene Tragbahre des Königs, der unter dem neunsachen goldschäftigen Königsschirm sitzt: ein enganliegendes, hellrothe Seibengewand umschließt seinen Oberkörper, mit Weissseiden ist es überzigt, ein von Brillanten und Smaragden funkelndes Schwert hängt zur linken Seite, ein goldschäftiger Krönungsmantel fällt von den Schultern herab, königlich, vornehm, eindruckvoll ist die Haltung des Herrschers. Hinter ihm wird in einem zierlichen goldenen Pavillon die Königin getragen, sie hat ein goldbrodatenes Gewand an, das vielfach verwickelt unter den funkelnden Edelsteinen, dazu, gleich dem König, seibene Bannungs und trägt an den sehr kleinen Füßen goldene Schuhe mit Brillant-Agrosfen.

Das Könlgspaar, gefolgt von den Prinzen, Fürsten und höchsten Edelleuten, betritt den Tempel, um dort seine Andacht zu verrichten, die Glocken klingen, die Musik ertönt, die Priester singen ihre Hymnen, die goldigste Sonne strahlt herüber — und aus dem süßen, nächtlichen Norden aber dämmt dies Alles wie ein Traum! — —

Außerhalb der Palastmauer, an dieselbe grenzend, war aus zarten rosa und lilä Stoffen eine hohe Halle errichtet worden, durch reichthümliche Säulen gestützt, zwischen denen sich Draperien aus Vrostatstoffen ausspannten. Goldene Kronen hingen von der Decke herab und von ihnen wandten sich Guckelständen hernieder, während die übrige Raumfüllung aus Fächern, Wappen, Wärfen bestand. In der Mitte der einen Breitseite dieser Halle, die so luftig und dabei so schönheitlich wirkte, erhob sich ein Thron-Redium, zu dem eine breite, rothangestrichene Treppe hinaufführte, unten von zwei großen goldenen Fabelthieren beschützt, während oben zwei schwere, goldgestickte Stoffe die Wände und Decke bildeten.

In diesem Pavillon Hunderte von Offizieren und Beamten in den mannigfachen Uniformen, Deputationen aus allen Theilen des Landes, die Mitglieder des Regentstisches und die Vertreter der fremden Mächte, draußen die gesamte Garnison von Bangkok in Parade-Aufstellung, und in dichten Mengen die Einwohnerchaft, unter einem hohen roten Baldachin aber die schön angeführten heiligen vier weißen Elefanten.

Durch eines der Palastthore erschien der Königszug, der König und die Königin betraten das Pabium und setzten sich vor den Thronesseln auf, beide in königlich-würdiger Haltung. Der König rechts, die Königin links, und in etwa drei Schritt Entfernung von dem Herrscher und der Herrscherin stand je ein Prinz und schaute mit einem großen, aus grauen Fiselbäler-Federn bestehenden und mit Gelfsteinen besetzten Fächer, der an einem goldenen Stabe befestigt war, dem Herrscherpaar Abhülung zu, und zwar wurden die Fächer tastmäßig in feierlicher Weise geschwungen; es war nichts wie eine Cerimonie durch deren Ausübung dem damit betrauten Prinzen eine große Ehre widerfährt, aber sie passte vortheilhaft zu dem gesammten Gemälde höchsten orientalischen Brunkes.

Seltenes bei ältesten Prinzen des Königl. Hauses, der unten an der Treppe hinauf, mußte der König die Befehle einer ewig langen Kette über sich ergehen lassen, nach Schluß derselben brachte ein General das Hoch aus dem Herrscher aus, darauf, daß er zunächst ganz allein das langgeogene Hoch in einem hohen, jederartigen Ton sang: „Gobioho!“ dann erst die Liebrigen, gleichfalls in hohen Tönen, das „Ho“ riefen, und jedes Mal von Neuem mußte erst der Vorfürer jenen Gobler ertönen lassen, ehe die Anderen einsinken durften.

Der König verneigte sich leicht und hielt dann seine Erwiderungsbrede; er sprach laut und deutlich, zuweilen in einigen Blättern Papier nachlesend; seine (mit großer verdolmetste) Antwort ist von höchster Bedeutung für die gesamte Entwicklung Siam's, zog doch in ihr der König das Ergebniß seiner europäischen Reise und welche Erfahrungen von derselben er praktisch für sein Land und Volk benutzen wollte. Er begann mit einem kurzen Ueberblick, wie es in seinem Lande ausgesehen, als er vor mehr denn einer Vierteljahrhundert die Regierung ergriffen, und welche Fortschritte seitdem das Reich gemacht; staunendwerthe Entdeckungen haben ihren Einzug gehalten, Dampfschiffe und Telegraph verbrüden Siam mit fremden Ländern, Straßen- und Eisenbahnen wurden errichtet, und die Mächte des Dampfes und der Elektricität kamen aus fernem Reiche zu gute, Briefe und Zeitungen gehen von hier fort und bringen zu und herein. Und all das fordert uns auf, weiter auf den Bahnen der Kultur fortzuschreiten und uns auch ferner die Achtung der fremden Länder zu erringen, er verpfehle, die Einrichtungen der Regierung zu verbessern und das Reich einer noch größeren Wohlthat zuzuführen, zugleich aber sollen sichere Garantien gegeben werden für die Freiheit der Unterthanen und die Anstellung der Geseze, ebenso wie in den Künsten und schönen Künste effrigger Förderung finden sollen. — Dann kam der König auf seine Reise zu sprechen und welsch guten Empfang er bei den fremden Staats-oberhäuptern und Völkern gefunden, wie sorgsam aber von der Königin und der Regenshaft während seiner Abwesenheit die Regierung geführt worden sei: „Sei selbst eingeant, Volk von Siam, und sei dankbar gegen die mit befreundeten Regenten jener Länder, welche ich besucht. Nun aber, mein Volk, laß uns einen guten Bund schließen und ihn halten. Ich gelobe, mein Volk für Siam zu thun und es frei und glücklich zu machen, Ihr aber gelobt mir, treu zu Eurer Herrscher zu halten und ihm in jedem Bedenken zu stehen. Eine große Gesezgebung soll Euch gegeben werden und eine gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten. Wir müssen treu zusammenhalten in dem Bedenken, auszuföhren nicht nur was nützlich, sondern was edel und gut ist! Laßt uns ferner nicht planlos bewandern, was fremd, und verachten, was stammesfisch, ist, laßt uns aber nicht Alles loben, was stammesfisch, und tadeln, was fremd ist, — in jedem Lande, genau wie in jedem Menschen, giebt's Gutes und Schlechtes, und wir wollen und das Gute und Würdige der fremden Völker anpaffen und vereinen mit Dem, was in unserem National-Charakter und in unseren Einrichtungen gut und würdig ist. — Laßt noch einmal, mein Volk, nachsehoh, ich was ich von Dir erwarte und was Du von mir zu erwarten haßt: halte treu zu Deinem König, wie er treu zu Dir halten wird!“

Der König hatte voll Bewegung gesprochen, lautlose Stille herrschte während seiner Rede in der mächtigen Halle, in der nun nochmals dreimalige „Hos“ ertönten, die dranhin bei den Truppen und den Menschenmassen ihre Fortsetzung fanden. Dann vertheilte der König an die Mitglieder des Regensburgertrahes und an die fremden Diplomaten große silberne Medaillen, die er anlässlich seiner Rückreise in Paris hatte prägen lassen und die auch noch, wennschon in Bronze, die übrigen europäischen Theilnehmer an der Feler erhalten werden. In derselben Ordnung, wie er gekommen, verschwand der königliche Zug im Palastthore, die Truppen rückten mit Musik ab, das Volk zerstreute sich, über den bunten Gewimmel aber sah man noch die vier weißen Elefanten hinwegragen mit ihren breiten roth-goldenen Tragseffeln, auf denen die Wärter mit blindenden Speeren saßen, deren Stahl hell aufblitzte in der glühenden Mittags-sonne. — — —

Wittgensteins Nachlass: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.
Sterbbeitrag: 50 Mk.

600 Mk. Sterbende werden an die Hinterbliebenen
verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit.
— Anmeldungen bei den Herren: **Weil**, Hellmündstraße 87;
Malsamen, Wellstr. 51; **Leunis**, Karlstr. 16, sowie beim
Rathsherrn **Noil-Mussong**, Drantenstr. 25. F 304

darunter die feinsten Kammgarn-, Cheviot- und Buckskin-Hosen, verkaufe, so lange Vorrath reicht, zur Hälfte des realen Werthes.

Jede Hose ohne Ausnahme nur 5.80 Mark.

Keine zurückgesetzte verlogene Waare, sondern fehlerfreie moderne Hosen

949

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. April a. c. fälligen
Coupons und Dividendenscheine ein.

Wiesbadener Bank

**S. Bielefeld & Söhne,
Webergasse 8.**

M. Schneider

Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstrasse.

Wiesbaden.

Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstrasse.

Montag, den 14. März d. J.:

Eröffnung

des zweiten grossen Kaufhauses am hiesigen Platze, vis-à-vis dem jetzigen Geschäfte, als Special-Geschäft für

Kleiderstoffe und Seidenwaaren,
Fertige Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,
 **Braut- und Kinder-Ausstattungen,** 
Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Tisch- u. Steppdecken,
Gardinen, Stores und Spachtel-Rouleaux,
Fertige Betten und Bettfedern.

Durch Eröffnung dieses Kaufhauses ist die Zahl der unter der Firma **M. Schneider** in den ersten Städten Deutschlands bestehenden grossen Geschäfte auf 43 vorgerückt, deren Gesamt-Umsatz **jährlich nach Millionen** zählt.

Der gemeinschaftliche Einkauf und die ganz enormen Gesamt-Abschlüsse unter Leitung einer eigenen Einkaufs-Centrale in Berlin ermöglichen der Firma

 **ganz aussergewöhnliche Preisvorthelle** 

zu bieten.

Das Lager zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** ist so **reichhaltig** und **geschmackvoll** sortirt, dass allen Ansprüchen in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist, wovon die Ausstellungen in den Schaufenstern der beiden Geschäfte den besten Beweis geben und um deren Besichtigung höflichst gebeten wird.

M. Schneider,
Manufactur- und Modewaaren.

 **Ständige Grundsätze der Firma:** 

Streng reelle und aufmerksame Bedienung bei billigen festen Preisen!

Verkauf nur gegen Baar!
